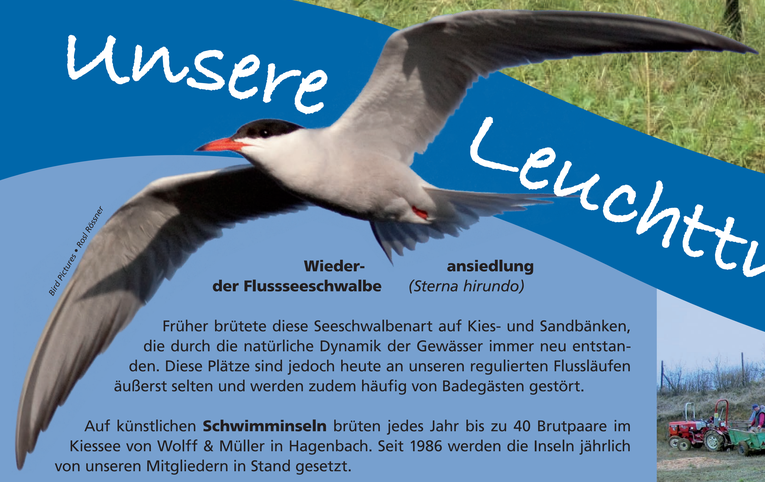
Unsere Leuchtturmprojekte



Bird Picture • Noah Rösner

Wieder- ansiedlung der Flussseeschwalbe *(Sterna hirundo)*

Früher brütete diese Seeschwalbenart auf Kies- und Sandbänken, die durch die natürliche Dynamik der Gewässer immer neu entstanden. Diese Plätze sind jedoch heute an unseren regulierten Flussläufen äußerst selten und werden zudem häufig von Badegästen gestört.

Auf künstlichen **Schwimminseln** brüten jedes Jahr bis zu 40 Brutpaare im Kiessee von Wolff & Müller in Hagenbach. Seit 1986 werden die Inseln jährlich von unseren Mitgliedern in Stand gesetzt.

2003 bekam der **Naturschutzverband Südpfalz** und das Kieswerk Wolff & Müller (früher Silex-Normkies) den **Umweltschutzpreis** des Bezirksverbandes Pfalz verliehen.

Ein erfolgreiches Projekt der Ortsgruppe Wörth ist die gelungene Umsiedlung eines **Wanderfalkenbrutkastens** von der ehemaligen Mobil Oil Raffinerie in das LKW-Werk von Daimler Chrysler in Wörth am Rhein. Dieser Umzug wurde notwendig, weil die Raffinerie nach der Stilllegung Ende 1995 demontiert und im Zuge des Rückbaus auch der Schornstein gesprengt wurde, auf dem der Kasten angebracht war. Durch die erfolgreiche Arbeit unseres Betreuers brütete seit 1997 ununterbrochen ein Wanderfalkenpaar in diesem Kasten. Überwacht durch zwei Kameras des Daimler-Chrysler-Werkschutzes flogen bisher 26 Jungfalken aus.

Über 30 Feuchtgebiete mit Weihern und Tümpeln, besonders im Bereich der südpfälzischen Fluss- und Bachauen hat der **Naturschutzverband Südpfalz** bis heute errichtet. Dies war nur mit großem finanziellem Aufwand, privaten Spenden und Fördergeldern möglich. Es gelang das, was vor ca. 25 Jahren schon geplant war, nämlich die Wiederansiedlung der bedrohten Laubfrösche von den Rheinauen über die Bruchbach-Otterbach-Niederung in Richtung Pfälzerwald.

Biotoppflege mit robusten Angus Rindern wird in Minfeld auf einer vier Hektar großen Fläche durchgeführt. Das durch Baggermaßnahmen entstandene Gelände beinhaltet elf Weiher und war mit normalen Mähgeräten nicht zu bearbeiten. Die Rinderherde hält die aufkommende Vegetation durch Beweidung kurz und fördert dadurch die Laubfrosch-Population.

Da seit Jahrzehnten ein ständiger Rückgang unserer Wildbienen und Wespenarten zu verzeichnen ist, hat der **Naturschutzverband Südpfalz** bei Niederhorbach auf eigenen Grundstücksflächen mit der Schaffung von zwei großen (80 m breit und 4 m hoch) nach Süden ausgerichteten Lößsteilwänden diesen wärmeliebenden Insektenarten Möglichkeiten zur Fortpflanzung geschaffen.

Wildbienen, Grabwespen und als Einzelgänger lebende Faltenwespen graben 20 bis 30 cm tiefe Löcher für ihre Nester. In jede Zelle wird ein Ei gelegt und als Proviant eine Schmetterlingsraupe oder Larven von Käfern mitgegeben. Damit sich die Beute nicht aus dem Staub macht, wird sie durch einen Stich gelähmt. Für den Naturschutz hat diese Maßnahme eine große Bedeutung, denn durch die Flurbereinigung der 1960er und 70er Jahre sind solche Steilwände oder Hohlwege vielerorts verschwunden. Dadurch gingen gerade wärmeliebende Insektenarten stark zurück.

Die jährliche Wartungsarbeit mit Bergen und Wiederausbringen der künstlichen Schwimminseln

Wieder geschaffen in der Kiesgrube Schweighofen:
Offene Kiesflächen, wertvoller Lebensraum für Frösche, Molche und Libellen

Naturschutzverband Südpfalz e. V.

Heidi Weibel | heidi@weibel-ness.de
07275-91710 | grafik-design-weibel.de